

An die Besitzer von Sparkassen-Guthaben.

In Versammlungen und Flugblättern verlangt die
Anabhängige Sozialdemokratie,

dass die

Kriegsanleihen

für wertlos erklärt werden sollen. Nun ist es Tatsache, dass während des Krieges alle Sparkassen, Lebensversicherungs-Gesellschaften usw. für die gemachten Einlagen und Prämienzahlungen nach Milliarden dafür

Deutsche Kriegsanleihen

erworben haben.

Jedes Kind weiß, dass, wenn die Kriegsanleihen für wertlos gelten sollen, dann auch alle

Sparkassen Deutschlands

zahlungsunfähig werden. Alle

Sparkassen-Einlagen

würden dann selbstverständlich ebenfalls verloren sein. Gewiss sollen reiche Leute und diejenigen, welche während des Krieges grosse Vermögen verdienten, in schärfster Weise herangezogen werden, man darf aber nicht kurzerhand alles Eigentum vernichten. Dies ist das Programm der

Deutschen demokratischen Partei;

gebe daher jeder bei den Wahlen

am 12. Januar für die württemb. Landesversammlung

am 19. Januar für die Deutsche Nationalversammlung

den Stimmzettel ab mit der Aufschrift:

„Deutsche demokratische Partei“.

Standesgenossen von der Scholle!

Hurra! Lieb Vaterland magst ruhig sein!

Die Demokratie hat, wie aus dem Ruf derselben an gleicher Stelle ersichtlich, ihr **bauernfreundliche Herz**

entdeckt und erglöhnt in jugendlich züchtiger Liebe zum Bauernstand. Sie scheut sich nicht, mit den alten Lahnwäldern von abeligen Großgrundbesitzern, Kriegsverlängerern, unerlösten Eroberungsplänen usw. die Bestrebungen anderer Denker in den Kot zu ziehen, um noch recht viele von uns Bauern mit ähnlichen demokratischen Strengegefängen, wie sie seit lange auch von über dem großen Wasser

zum guten deutschen Michel

herüberschallen und dem Wauwau des 8 Stundentages zu sich zu ziehen.

Die Demokratie glaubt nämlich, dass wir Bauern gerade so wie sie, die Volksbeglückerin, die „ausgetretenen Geleise historischen Wissens“ verlassen haben, wie ihr Parteilager Payer, den die Revolution auch gestürzt hat, einst von hoher Stelle empfohlen hatte. Nein für uns Bauern sind diese ausgetretenen Geleise des historischen Wissens wahre Fundgruben. Wir haben sie noch in gutem Gedächtnis, diese Zeiten, wo es hieß:

Die Freihandel, die Schutz der Landwirtschaft!

Wo war die Demokratie zu finden in diesen Jahren? Sie war die **Schutztruppe des Freihandels**, des Börsetums, als deren Volkstredner Caprivi uns Bauern die bekannten Handelsverträge auf Kosten der Landwirtschaft bescherte, deren Wirkungen wir

jahrelang am eigenen Leide

verspürt haben.

Liebe Standesgenossen! Nach Friedensschluss kommen als Notwendigkeit die neuen Handelsverträge, um unseren Verkehr mit allen Ländern wieder zu ermöglichen. Da ist mit größter Sicherheit anzunehmen, dass die gesamte Demokratie **Hand in Hand mit der Sozialdemokratie** aller Farben, wie immer, wenn dem Freihandel und dem Börsetum ein Baum angelegt werden soll, vollständig versagt. **Hier liegt die große Gefahr für uns Bauern, nicht im 8 Stundentag, der ja, wie der Artiller selbst schreibt, sowieso unmöglich ist, noch viel weniger aber in der Verstaatlichung der Felder.** Wer wird auch von diesen Herren Zukunftshäutern sich mit landwirtschaftlicher Arbeit beschmutzen wollen? Das überlassen uns diese Herren bald wieder allein; in diesem Stück sind sie die Anspruchlosigkeit selber.

Die nächste zukünftige Regierung, die fast rein demokratisch-sozialistisch sein wird, wird bereits mit dem Schlagwort: **„Billiges Brot“** diese Handelsverträge vorlegen und die gesamte Linke, von Hausmann bis zur roten Rosa wird dazu ihren Segen geben, dass der Bauer nachher die Hände über dem Kopf zusammenschlagen wird. Darauf könnt Ihr Euch fest verlassen! Von der Demokratie haben wir

keinen Schutz zu erwarten.

die hat für die Landwirtschaft nie etwas übrig gehabt, als schöne Reden. Wer die Reichstagsberichte vor dem Krieg bis zurück auf Bismarck durchblättert, wird dies Blatt für Blatt bestätigt finden. Die Demokratie, dieses jüdische Gewächs, genährt von jüdischem Kapital und von der

jüdisch-demokratischen Presse

großgezogen, wird uns in Zukunft etwas pfeifen, das uns Hören und Sehen vergeht. Betrachtet Euch die Herren, die jetzt für „Freiheit und Recht“ von Ort zu ort und von lauter Liebe zum Bauernstand trüben! Alles, bloß keine Bauern! Beamte, Rechtsanwälte, Professoren und vor allen Dingen — Lehrer. Auch den Wahlvorschlag der Demokratie seht Euch an! Da kommt so recht die Liebe zur Landwirtschaft zum Ausdruck. Darum kann ich mir gar keinen Berufsgenossen vorstellen, der so dumm sein würde, das Wort wahr zu machen: **„Nur die allgeröchtesten Kälber wählen ihre Metzger selber“.** Darum liebe Standesgenossen überlegt es Euch, es geht um Eure Zukunft und das Glück Eurer Kinder!

Auch die **Kirchenfreundschaft der Demokratie** wird sich später in der Praxis, wie früher immer schon, von derselben Gächheit erweisen, wie die Liebe zu uns Bauern. Darum Du Bauernfrau und Mutter, wenn Dir des Vaterlandes und Deiner Kinder Wohl am Herzen liegt, Du vor allen wähle **keinen Demokraten.** Auch die Zugehörigkeit „geistlicher“ Mitkämpfer, wie sie der Artiller auf sein Klamefschild in marktschreierischer Weise aufmalte, wird für diese Partei keinen Sauerreig bedeuten.

„An ihren Früchten sollt ihr sie erkennen“, das gilt auch hier und alte politische Erfahrung sagt: Die Frucht der Demokratie ist die Sozialdemokratie. **Einer aus Euren Reihen.**

An die Wählerinnen u. Wähler d. Bez. Nagold.

Während der langen Dauer des Krieges war Herr Stephan Schaible in den vielerlei Sorgen und Fragen der Kriegswirtschaft unermüdet für Euch tätig. Es ist nur ein ganz selbstverständlicher Akt der Anerkennung, wenn Ihr für die Wiederwahl dieses bewährten Mannes eintretet, indem Ihr den

Wahlzettel der Bürgerpartei
zur Urne bringt.

Viele Wähler.

Landwirte und Wähler des Bezirks!

Bei allen entscheidenden Abstimmungen hat bisher die demokr. Volkspartei immer gegen die Interessen der Landwirtschaft gestimmt, das großstädtische Beamtenproletariat ist zu übermächtig in dieser Partei, als dass es ernstlich für Euch eintreten könnte. Mit schönen Phrasen werdet Ihr immer und immer wieder abgespeist. „Freier Mann auf freier Scholle“ usw., was nützen Euch aber Eure Anwesen und Aecker, wenn sie mit Hypotheken belastet sind, und wenn Ihr mit 15 stündiger Arbeit der ganzen Familie nicht einmal so viel verdient wie der einzelne Industriearbeiter mit 8 Stunden. — Hier liegt der Has im Pfeffer. — Euer Platz ist da, wo die Männer stehen, die schon lange für Euch gekämpft und gestritten haben, und diese stehen bei der Bürgerpartei und beim Bauernbund. —

Eure Interessen müssen doch für Euch maßgebend sein und nicht die Redereien anderer Stände, die billig sind wie Brombeeren — das ist die Wahrheit.

Also Bürgerpartei oder Bauernbund.
Viele Landwirte.

Nagold.

Die Bäcker-Innung

hat beschlossen, die Backpreise zu erhöhen und zwar

für 1 Laib Brot oder Kapsel	15 Pfg.
„ 1 Kuchen	12 Pfg.
„ selber Teig machen und Heze 1 Laib	20 Pfg.

Die Innung.

Eisenbahn-Paketadressen

vorzüglich bei

G. W. Zaiser, Nagold.

Kräutertee nach

Recept
Eindenblüte, Pfeffermünz
Baldrian, Fenchel etc.
Blutreinigungstee
Blasen- und Nierentee
Frauentee, Hustentee
Lungentee, Rheumatee
etc. empfohlen

Geschw. Frey
Bahnhofstr. 50, Nagold.

Nagold.

Zugelaufen



ist ein
Halbhund,
schwarz mit
rot. Inner-
halb 8 Tagen abzuholen
gegen Futtergeld und Ein-
bringungsgebühr.

Adolf Rapp, Gipser
Sasel.

Bauern und Bauernfrauen!

Wählet zahlreich! Gebt nur Stimmzettel ab, welche die Namen erprobter Landwirte und aufrichtiger Freunde des Bauernstandes enthalten. Solche Namen enthalten die **Wahlvorschläge des Württembergischen Bauern- und Weingärtnerbundes.**

! Bürger und Bürgerinnen! Württemberg

Die Entscheidung ist nahe! Wie wollt Ihr wählen?

Wir werfen der Sozialdemokratie vor:

Durch die Tatenlosigkeit der sozialdemokratischen Machthaber, die den Volkswirtschaft ohne wirksame Gegenmaßnahmen sein Zerfallswerk am deutschen Vaterlande fortsetzen läßt, drohen uns furchtbare Gefahren:

Verderblicher, Verderbung von Heilm und Heil, Vernichtung aller Kulturwerte, Elend und Hungersnot, denn ohne Ordnung gibt es keinen Frieden.

Durch ihr Programm der Sozialisierung verdirbt die Sozialdemokratie die Wiedererhaltung unserer Industrie und Landwirtschaft und den so notwendigen wirtschaftlichen Wiederaufbau.

Durch ihr Programm der religionslosen Schule nimmt sie unseren Kindern die besten Grundlagen der Erziehung.

Durch ihr Programm der Einheitschule, wie es Herr Heymann vertrat, wird das

Bestimmungsrecht der Eltern

für die Berufswahl ihrer Kinder ausgeschaltet und allein der Schule übertragen.

Durch ihr Programm der völligen Trennung von Staat und Kirche nimmt sie der Kirche die Lebensfähigkeit, unseren Volkstüm sein wertvollsten Kern, die Durchdringung mit einem

lebendigen Christentum.

Wir werfen der Demokratie vor:

Sie fühlt und denkt in ihren zahlreichen volkstümlichen Führern

nicht deutsch,

Sie denkt, ihrem ganzen politischen Verhalten nach,

nicht bürgerlich,

denn sie hat den Zusammenschluß des Bürgertums von neuem durch Wählung der Pfaffenverbände verhindert, weil sie sich scheut, Stellung zu nehmen gegen die Sozialdemokratie.

Ihr Programm bietet keine Gewähr, daß sie eintreten will für

christliche Erziehung

in der Schule, denn es vertritt nur die Beibehaltung des Religionsunterrichts, nicht aber des konfessionellen Religionsunterrichts.

Wer eintreten will für Recht und Ordnung, für deutsche und christliche Art, vor allem wer gegenüber der roten Fäule, deren Sagen die letzten Wochen gezeigt haben und gegen die die Demokratie kein Bollwerk sein kann und will,

bürgerlich wählen

will, für den gibt es nur einen, das ist der Stimmzettel der

Württembergischen Bürgerpartei.

Kluge Damen und Herrn

wenden sich in
Heiratsangelegenheiten

an
Frau Josefine Hofmann,
Stuttgart, Hackstr. 161.
Prima Ref. Telefon 6327.

Nagold.
2-3 tüchtig

Möbelschreiner gesucht.

Friedrich Volz
Möbelschreiner.

Auf Lichtmeß suche ich
ein kräftiges

Mädchen

nicht unter 18 Jahren für
Landwirtschaft.

Wer? sagt die Geschäfts-
stelle da. Blatter.

Nagold.

Württemberg. Bürgerpartei.

Am Samstag, den 11. Jan., abends 6 Uhr
findet im Saale zur „Traube“

eine öffentliche Versammlung statt.

Redner Herr Chemiker Fritz Wider aus Stuttgart.

Hierzu werden Männer, Frauen und Jungfrauen zu recht zahlreicher Beteiligung freundlich eingeladen.

Der Beauftragte:

Stephan Schaible,
Wollwarenfabrikant.

Wähler u. Wählerinnen des Oberamts Nagold.

Die Stunde der Entscheidung ist da!

Wen sollt Ihr wählen? Wie sollt Ihr wählen? Diesmal gilt's nicht, einen einzelnen Mann zu wählen, sondern Ihr müßt Euch für eine Partei entscheiden.

Welche Partei müßt Ihr wählen?

Könnt Ihr links wählen?

Die Sozialdemokratie aller Richtungen hat zum Ziel die Verstaatlichung aller Produktionsmittel, also auch der Werkzeuge und Maschinen des Handwerkers und des gewerblichen Mittelstandes und des Grund und Bodens der kleinen Bauern. Sie will die Lösung der Frage der Stellung der Kirche und des Religionsunterrichts in kirchlich- und religionsfeindlichem Sinne durchsetzen.

Könnt Ihr rechts wählen, nach dem die Politik der Rechten uns im Innern und nach außen zum Ruin geführt hat? Die bairischen Wahlen zeigen, daß die Rechte zur Bedeutungslosigkeit verurteilt sein wird.

Die Württembergische Bürgerpartei und ihre Anhänger, die verschiedenen „Bauernbünde“ wollen den Staatskarren rückwärtsziehen.

Hier wird gekümpft mit der Wiederherstellung der Monarchie und des Militarismus und die möglichste Schonung des Kapitalismus vertreten.

Wähler und Wählerinnen des Oberamts Nagold! Euer Wahl ist nicht auf der Seite derjenigen, die ängstlich besorgt sind für die Stellung und die Rechte der oberen Zehntausend!

Die Deutsche Demokratische Partei

tritt ein für scharfe Erfassung des Kapitals zum Wiederaufbau unseres wirtschaftlichen Lebens, für freirechtlichen Aufbau des Staats auf den Schultern des ganzen Volkes, für Freiheit und Fortschritt auf allen Gebieten des staatlichen Lebens,

für Befreiung der Kirche von den Fesseln des Staats,

für Beibehaltung des konfessionellen Religionsunterrichts in den Schulen, aber ohne den Zwang für die Lehrer und für die Eltern der Schüler,

für Beibehaltung des Privateigentums und der Produktionsmittel.

Seht die Kandidatenliste durch! Ihr werdet finden, daß die Kandidaten der Deutschen Demokratischen Partei ebenso gut Deutsche und christliche Männer und Frauen sind, wie die der Württemberg. Bürgerpartei und daß auch Vertreter der evang. Kirche wie Reg.-Direktor v. Hieber, Stadtpfarrer Ehenwein und Stadtpfarrer Lamparter sich unter ihnen befinden.

Die Rechte der Kirche und der Religion werden auch von der Deutschen Demokratischen Partei gesichert!

Es handelt sich nur darum, ob die Sozialdemokratie allein den Neuaufbau bestimmen wird, oder mit einer starken Deutschen Demokratischen Partei!

Deshalb wählet die Deutsche Demokratische Partei!

Deshalb wählet die Deutsche Demokratische Partei!

Ein Mahnwort an die Unentschiedenen und Verbitterten!

Um ihrer verdächtigten Stimmung Ausdruck zu geben, scheinen vieler unserer Mitbürger, namentlich heimgekehrte Krieger, ihre Stimme der sozialdemokratischen Partei geben zu wollen, obgleich in Wirklichkeit diese Wähler mit den Grundfragen und Ansichten jener Partei keineswegs einverstanden sind. Sie wissen genau, und jeder Tag unter dem neuen Regiment zeigt es ihnen deutlicher, daß die Sozialdemokratie zwar im Niederreißen der bisherigen Ordnung Großartiges zu leisten versteht, es jedoch niemals fertig bringen wird, wieder gesunde Zustände in unserem Volkstüm zu schaffen.

Diesen unentschiedenen Wählern möchten wir zurufen: Laßt die Vergangenheit ruhen! Gewiß es sind unter der alten Regierung viele Fehler gemacht worden, und es ist manches schief gewesen, in der Heimat und draußen im Feld. Aber nochmals: Laßt es ruhen, blickt vorwärts! Es ist wahrlich genug niedergedrückt, wir müssen wieder an den Aufbau denken.

Was uns nottat, ist vor allem eine geordnete Regierung, die zielbewußt und mit fester Hand jenen Elementen entgegentritt, welche gegenwärtig mit ihren blödsinnigen Ansichten unser ganzes Volk terrorisieren, eine Regierung, die an dem, was sich in alten Zeiten als gut bewährt hat, unentwegt festhält, und welche die großen Fragen der Neuzeit in sachlicher gesunder Entwicklung lösen will.

Mitbürger! Diese Bestimmung findet Ihr bei der württembergischen Bürgerpartei. Denn auch die Demokraten haben sich stets nur als Vorläufer und Zuteiler der Sozialdemokratie erwiesen und sind deswegen an den Wirtümlichen Wirtümlichen.

Darum! tretet am Wahltag vollständig ein für die

Württembergische Bürgerpartei.